

Am 13.06.2018 schrieb mir Abraham Melzer per E-Mail:

„Man bleibt nicht in einer antidemokratischen, rassistischen und auch noch antisemitischen Partei.  
Abi Melzer“

Abraham Melzer ist Jude, Verleger, lebt in Deutschland und setzt sich wie ich für die Palästinenser ein. Er hat mehrere Bücher geschrieben, im Jahr 2017 das Buch „Die Antisemitenmacher“, das ich sehr empfehle. Er ist Mitglied von BIB (Bündnis zur Beendigung der israelischen Besatzung e.V.), das auch ich unterstütze. Ich hatte mehrmals E-Mails mit ihm ausgetauscht und er war immer entsetzt darüber, dass ich Mitglied der AfD bin.

Hier meine Antwort auf seine E-Mail, die ich ihm noch am gleichen Tag schickte:

Lieber Herr Melzer,

Sie werden mir sicher zustimmen können, wenn ich sage, dass ich die AfD wahrscheinlich besser kenne als Sie. Ich habe seit über zwei Jahren alle "Stammtische" der Partei in meiner Umgebung und mehrere Landes-Parteitage besucht und kenne einigermaßen die Leute, die da auftreten.

Ich glaube zwar nicht, dass ich Ihre Meinung beeinflussen kann, aber ich will Ihnen dennoch meine Meinung über die AfD sagen:

1.

Warum sollte die AfD antidemokratisch sein? Glauben Sie im Ernst, dass es im heutigen Deutschland Antidemokraten gibt (außer ein paar Spinner, die es überall gibt)? Ist es antidemokratisch, Volksabstimmungen zu fordern?

2.

"Rassistisch" ist eine Frage der Definition. Nach dem Verständnis der Linken ist jeder ein Rassist, der nicht weltweit alle Grenzen abschaffen will, der zwischen Völkern, Kulturen und Traditionen unterscheiden will und der nicht glaubt, dass alle Menschen gleich seien. (Nur eine Ausnahme wird seltsamerweise gemacht, die zwischen Juden und Palästinensern.)

Nach dieser Definition bin ich ein ausgesprochener Rassist, denn ich setze mich für das Selbstbestimmungsrecht von kleinen und unterdrückten Völkern ein, nicht nur der Palästinenser, sondern auch der vielen anderen, wie Tibeter, Kurden, Uiguren, Katalanen, ... Das meine ich, wenn ich sage, ich sei völkisch.

Natürlich teile ich diese Definition von Rassismus nicht, denn für mich ist es natürlich, dass sich die Spezies homo sapiens in verwandtschaftliche Gruppen gliedert, in Familien, Stämme, Völker. Wer diese Natur des Menschen ignorieren bzw. vergewaltigen will, der wird genau so scheitern, wie der Kommunismus gescheitert ist. (Auch sehr viele Tierarten leben in der Natur in Familien, z.B. Pferde, Rinder, Schimpansen, Ratten ...).

Nach meiner Definition ist es Rassismus, wenn sich ein Volk über andere erhebt, sich besser dünkt und andere Völker gar unterdrückt, wie z.B. die Israelis die Palästinenser. Leider gibt es in der AfD offenbar viele dumme Heinis, die den israelischen Rassismus unterstützen. Warum sie das tun, ist mir ein Rätsel. Ich tu, was ich kann, um dem zu widersprechen.

3.

Verwandt mit Rassismus ist der Nationalismus. Es gibt viele in der AfD, die das Gefühl haben, dass den Deutschen ständig die Verbrechen der Nazi-Zeit vorgehalten werden. Daraus ergibt sich eine gewisse Anti-Haltung, ein gewisser Nationalismus.

Ich teile dieses Gefühl ausdrücklich überhaupt nicht und bin das Gegenteil eines Nationalisten. Wenn am Ende eines Parteitages die Nationalhymne gesungen wird, verlasse ich vorher fluchtartig den Saal. Ich will Politik rational machen und nicht mit Gefühlswallungen. Ich höre sehr oft Radio im Bett. Wenn dann im DLF kurz vor 12 die Nationalhymne und die Europahymne gespielt wird, schalte ich vorher schnell um auf den MDR. Selbst der links angehauchte DLF pflegt hier einen gewissen Nationalismus. Ich habe nichts gegen eine deutsche Nationalhymne - aber alles zu seiner Zeit und nicht jede Nacht.

Einen ausgeprägten Nationalismus sehe ich bei der AfD nicht, nicht einmal bei Björn Höcke und André Poggenburg. Die AfD distanziert sich ja auch klar von der NPD. Allerdings hat mich Alexander Gauland mit seinem Vogelschiss schwer enttäuscht, ja geradezu erschüttert. Ich habe auch gleich Frau Weidel geschrieben, die Fraktion solle seinen Rücktritt fordern.

4.

Warum soll die AfD eine antisemitische Partei sein?

Ich habe bei meinen vielen Kontakten in der Partei einen einzigen Mann kennengelernt, der wohl so eine antijüdische Haltung hat. Einer von vielen! Im Kreisverband Göppingen haben wir im letzten Jahr eine Podiumsdiskussion mit vier Juden veranstaltet, die sehr gut besucht war. Wo ist da Antisemitismus? Es gibt ihn in der AfD wahrscheinlich in gleicher Häufigkeit wie in Deutschland allgemein. Und diese Häufigkeit ist gering und würde immer noch geringer werden, wenn die Medien nicht ständig den Teufel an die Wand malen würden.

Übrigens wird meist vergessen, dass Judenhass nicht strafbar ist. Oder sind manche Gefühle und Meinungen Straftaten? Die Medien tun ja immer so, als würde der Antisemitismus von einigen wenigen Menschen zu einem vierten Reich führen. Wer glaubt denn so was? Wir haben heute keine Massenarbeitslosigkeit und keine Demütigung durch Frankreich. Die überwiegende Mehrheit der Deutschen ist für ein vereintes Europa.

Was ich nicht verstehe, ist die Tatsache, dass in der AfD viel Zionismus ist und man ihr trotzdem laufend Antisemitismus vorwirft. Die Allgemeinheit kennt doch den Unterschied zwischen Antizionismus und Antisemitismus gar nicht. Vielleicht meinen manche in der AfD, durch betonten Zionismus den Vorwurf des Antisemitismus widerlegen zu können.

-----

Was von Ihrer Kritik an der AfD bleibt, ist m.E. nur ein gewisser Nationalismus. Den lehne ich ab, aber damit kann ich leben. Alles andere sind Verleumdungen, a) von den anderen Parteien, die natürlich wütend sind, weil sie so viele Mandate verloren haben und b) von den Medien, die von den Parteien nicht unabhängig sind, weil sie sich mit ihnen gut stellen müssen, wenn sie immer schnell an Informationen herankommen wollen, und weil eben viele Journalisten grün sind, was in mehreren Untersuchungen nachgewiesen wurde.

Die Presse kennt ja mitunter keine Grenze: In der "Allgemeinen Zeitung Mainz" war am Sonntag zu lesen:

"... Bei AfD und anderen dürfen wir auf kein derartiges Überlegen hoffen. Wir wissen, dass sie für ihre braune Gesinnung jederzeit bereit sind, über Leichen zu gehen. Auch über die Leichen von Kindern."

Wissen Sie vielleicht einen Fall, wo die AfD über Leichen ging? Ist das nicht Verleumdung oder gar Volksverhetzung?

Aus den Öffentlich-Rechtlichen sind leider Öffentlich-Unrechtliche geworden. Aber sie haben zum Glück kein Monopol mehr, denn das Internet schuf eine Alternative.

Ich habe viel Kritik an der AfD (Klima, Putin, Palästina, EU, ...). Aber das ist alles weniger wichtig als die **Verhinderung des Untergangs Europas durch die Übernahme des Islams.**

Ich weiß, lieber Herr Melzer, sie sehen das ganz anders und träumen immer noch von der friedlichen Koexistenz von Juden, Christen und Muslimen im Mittelalter. Aber wir haben heute eine andere Zeit und da klappt so etwas nur, wenn es einen Despoten gibt, der jeden einlocht oder köpft, der aufmuckt. Siehe Jugoslawien unter Tito, Libyen unter Gaddafi oder Irak unter Saddam Hussein.

Man kann doch nicht den Kopf in den Sand stecken und nicht sehen, in welchem Zustand die allermeisten der 57 islamischen Länder sind. Man kann doch nicht vergessen, welche Attentate in den letzten Jahren von Islamisten in den westeuropäischen Ländern begangen wurden. Das kann nur verdrängen, wer unter keinen Umständen von seiner linken Ideologie abweichen will. Lenin soll gesagt haben: Schlimmer als blind sein, ist nicht sehen wollen.

Die vielen gebildeten Muslime, die uns vor dem Islam warnen, habe ich Ihnen schon einmal aufgezählt (vergebens natürlich). Heute will ich Ihnen nur einen nennen, einen sehr intelligenten und gebildeten Ägypter (viel intelligenter als wir beide zusammen), der nicht nur deutsch sondern auch japanisch gelernt hat. Lesen Sie seinen Brief an Frau Merkel im Anhang. (Siehe „<http://www.hhaussmann.de/andere%20Texte/Aus%20dem%20Internet/Abdel-Samad-2.pdf>“.)

Ich war schon oft nahe daran, aus der AfD auszutreten und aus dem Landesfachausschuss für "Landwirtschaft, Umwelt, Verbraucherschutz und Tierschutz" bin ich auch ausgetreten (wegen hasserfüllten und beleidigenden Mails von Zionist Avramidis und anderen), aber wenn Europa vor einem zweiten Untergang bewahrt werden soll, bleibt keine andere Wahl, als die AfD zu stärken und Viktor Orban. Leute wie Schulz, Juncker und Merkel haben die EU nahezu ruiniert.

Sie glauben sicher nicht an den drohenden Untergang Europas. Die Römer konnten sich im dritten Jahrhundert wahrscheinlich auch nicht vorstellen, dass das mächtigste Reich aller Zeiten von ungebildeten und undisziplinierten Barbaren aus dem Norden ins Chaos gestürzt würde.

Auf dem Nachbarhof meiner Eltern gab es damals ein Römerkastell und ein Bad mit Fußbodenheizung. Bei seiner Entdeckung habe ich als kleiner Junge selbst den glänzenden schwarzen Ruß in den unterirdischen Kanälen gesehen, der aussah als wenn das Feuer erst gestern ausgegangen wäre. Es hat viele hundert Jahre gedauert, bis es in Germanien wieder eine Fußbodenheizung gab.

Wenn man in keiner Partei ist, findet man das eine in dieser Partei, das andere in jener Partei gut. Das ist ein problemloses Leben. Und da kann man sich leicht über andere erheben, die sich politisch mehr engagieren. Wenn man aber in eine Partei eingetreten ist, stellt man nach einiger Zeit fest, dass es da zu manchen Themen Ansichten gibt, die einem gar nicht gefallen. Was tun? Gleich wieder austreten? Damit bewirkt man gar nichts, außer dass man sich Ärger und Kraft erspart. Eine Partei, die zu 100 Prozent den eigenen Vorstellungen entspricht, wird man kaum finden.

In einer Partei zu sein und gleichzeitig selbst zu denken, ist nicht einfach! Das braucht viel Nervenkraft und Ausdauer und mitunter auch ein dickes Fell. Denn immer wieder trifft die Steigerung zu:

Feind, Erzfeind, Parteifreund.

Die AfD ist nicht allein mit ihrer Forderung nach Merkels Rücktritt. Lesen Sie hierzu den Artikel eines Harvard-Professors im Anhang. (Siehe „<http://www.hhausmann.de/andere%20Texte/Aus%20dem%20Internet/Harvard%20Historiker.pdf>“.)

Viele Grüße

Hans Haußmann